



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

Oktober 2001

Internet-Ausgabe

www.ev-kirche-edeweicht.de



*„Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken,
und eure Wege sind nicht meine Wege,
spricht der HERR.“*

Jesaja 55,8

Aus dem Inhalt

Besinnung 2

Gerechtigkeit 3

„Mit Kleingeld Großes bewirken“

Unsere Kindergärten 4

Osterscheps: Namensgebungsfest

Portsloge: Markttage

Jugendarbeit 6

BürgermeisterkandidatInnen im Gespräch

Benefitzkonzert 10

„Orchester Bad Zwischenahn“

Aus der Gemeinde 11

Programm Frauenkreis Scheps

*Jesus Christus spricht:
Im Himmel wird mehr Freude
herrschen über einen einzigen
Sünder, der umkehrt,
als über neunundneunzig Ge-
rechte.*

Lukasevangelium 15,7

Monatsspruch Oktober 2001

Ich glaube an Gott,
der die Liebe ist,
und der die Erde allen Menschen geschenkt hat.
Ich glaube nicht an das Recht des Stärkeren,
an die Stärke der Waffen,
an die Macht der Unterdrückung.

Ich glaube an Jesus Christus,
der gekommen ist, uns zu heilen,
und der aus allen tödlichen Verstrickungen befreit.
Ich glaube nicht, dass Kriege unvermeidlich sind,
dass Friede unerreichbar ist.

Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen,
die berufen ist, im Dienst aller Menschen zu stehen.
Ich glaube nicht, dass Leiden umsonst sein muss,
dass der Tod das Ziel ist,
dass Gott die Zerstörung der Erde gewollt hat.

Ich glaube, dass Gott für die Welt eine Ordnung will,
die auf Gerechtigkeit und Liebe gründet,
und dass alle Männer und Frauen gleichberechtigte Menschen sind.
Ich glaube an Gottes Verheißung:
Gerechtigkeit und Frieden für die ganze Menschheit.

Ich glaube an Gottes Verheißung:
ein neuer Himmel und eine neue Erde,
wo Gerechtigkeit und Friede sich küssen.
Ich glaube an die Schönheit des Einfachen,
an die Liebe mit offenen Händen,
an den Frieden auf Erden.

Amen.

Mit Kleingeld Großes bewirken

GO, GO, GO!

Jetzt ummünzen!

Der EURO kommt: Tauschen Sie Ihr europäisches Restgeld in ein Stück Gerechtigkeit!

Brot für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

Der Urlaub ist vorbei und wieder einmal ist es nicht gelungen, das restliche Kleingeld sinnvoll auszugeben. Na ja, dann eben nächstes Mal!

Ein nächstes Mal wird es nicht geben für Lire, Schillinge, Gulden, Peseten, Drachmen, Francs - denn ab dem 1. Januar 2002 löst der EURO diese Währungen als gesetzliches Zahlungsmittel ab.

Das Motto „Münzen der Welt zu ‘Brot für die Welt’“ fordert alle Urlauber und Reisenden auf, ihre Schatullen nach klingenden und knisternden Urlaubserinnerungen zu durchforsten. „Brot für die Welt“ sammelt das Geld unsortiert ein, tauscht es zentral um und finanziert mit dem Erlös eine Vielzahl von Projekten mit denen Menschen in der sog. „Dritten Welt“ geholfen werden kann.

Bei der „Restmünzen-Aktion“ kommt es auf jede einzelne Münze und jeden einzelnen Schein an, denn auch noch so kleine Beträge tragen bei zu mehr Gerechtigkeit in unserer Einen Welt. Und je mehr Menschen sich an der Aktion „GO, GO, GO! Jetzt ummünzen!“ beteiligen, um so mehr Hilfe kann natürlich geleistet werden.

Alle Edewechter Banken haben sich sofort bereit erklärt, diese Aktion von „Brot für die Welt“ zu unterstützen.

Wenn Sie das nächste Mal zu Ihrer Filiale der

Landessparkasse zu Oldenburg,

der **Oldenburgischen Landesbank**

oder der **Volksbank Ammerland-Süd**

kommen, dann geben Sie dort bitte ihre Restwährungen ab, spenden Sie die ausländischen Münzen, die sich z.B. am Weltspartag in fast jeder Sparbüchse auf wundersame Weise einfinden.

Bis zum Juni 2002 wird auch in den Pfarrämtern, dem Kirchenbüro, im „Haus der offenen Tür“ und in den anderen Gemeindehäusern Ihr europäisches Restgeld gerne angenommen werden.

„GO, GO, GO! Jetzt ummünzen!“

UNSERE KINDERGÄRTEN

Ev. - luth. „Jonathan“
Kindergarten
Osterscheps



Wir haben jetzt einen Namen!

Am 26. August 2001 feierte der Ev.-luth. „Jonathan“ Kindergarten Osterscheps seine Namensgebung. In einem Gottesdienst spielten einige Kinder bei großer Hitze vor vielen Gottesdienstbesuchern mit viel Freude und großem Eifer die Erzählung von Jonathan.

Diese Geschichte ist vor vielen Jahren am Königshof von Israel passiert und es geschah folgendes: König Saul lief in seinem Schloss aufgeregt hin und her, denn er wartete auf die Geburt seines Kindes. Endlich war es soweit und ihm wurde ein Sohn geboren. Seine Frau wünschte sich sehr, dass König Saul seinem Sohn einen schönen Namen geben solle. Er überlegte sehr lange, doch dann hatte er einen Gedanken und er sagte: „Dieses Kindchen ist wie ein ganz besonderes Geschenk von Gott, darum will ich es ‘Gottes Geschenk’ nennen und das heißt in unserer Sprache Jonathan.“ Die Königin war sehr glücklich über diesen Namen und sprach zu ihrem Mann: „Ja, Saul das ist wirklich ein schöner Name! Jonathan - Gottes Geschenk.“

Die Geschichte und somit die übertragene Symbolik für unseren Kindergarten gefällt den Kindern und uns Mitarbeiterinnen sehr gut, denn wo dieser Name steht, da sind alle Kinder, groß oder klein Gottes Geschenk - von Gott gegeben. Auch die Freundschaft und die Verbundenheit haben für die Menschen in unserem



Kindergarten eine große Bedeutung. So finden wir auch in der folgenden weiterführenden Geschichte von Jonathan unsere Symbolik wieder: Als einige Zeit vergangen war; Jonathan war nun drei Jahre alt, da wollte er gerne spielen, doch die Königin und der König hatten viel zu tun und nur wenig Zeit für ihren Sohn. Da sprach die Königin: „Jonathan such dir doch einen Freund! Guck



„JONATHAN“ KIGA

UNSERE KINDERGÄRTEN

mal, da kommt gerade ein Schäfer mit seiner Schafherde und er hat auch ein Kind dabei!“ Seit dieser Zeit waren Jonathan und David große Freunde. Sie hielten immer zusammen und später beschützten sie sich in Gefahr! Und um sie herum sammelten sich viele Kinder wie bei uns im

Jonathan-Kindergarten!

Spätestens nach dem Gottesdienst wusste nun jeder, warum wir uns für den Namen Jonathan entschieden haben. Und wir stellen immer wieder fest: ‘Jonathan’ passt wirklich gut zu unserem Kindergarten:

Nach dem Gottesdienst wurde mit Spiel und Spaß unsere Namensgebung gefeiert. Wir sagen auch dieses Mal allen Helfern, Helferinnen und Besuchern ein großes DANKE!



DIE MITARBEITERINNEN DES
EV. - LUTH. JONATHAN
KINDERGARTENS OSTERSCHEPS



Ev. Nikolai- Kindergarten Portsloge

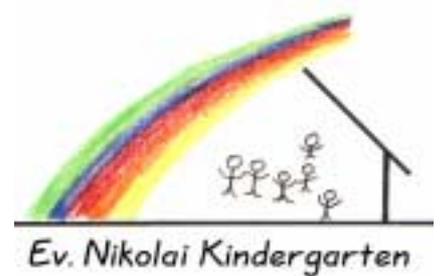
Marktwoche

In diesem Jahr findet erstmals mit allen Kindern im Kindergarten eine Marktwoche zum Erntedank statt. Es sollen in allen Gruppen viele verschiedene Dinge gebacken, gekocht und gebastelt werden, die dann von den Kindern im Kindergarten verkauft werden. Die Marktwoche fin-

det vom 24. bis 29. September statt und alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Erntedank, das heißt; wir danken Gott für die Sachen die wir geerntet haben. Daher möchten wir die Einnahmen, die wir auf dem Markt zusammenbekommen, einem guten Zweck spenden, denn es gibt auch Leute oder Kinder die nicht so reichhaltig ernten wie wir.

Passend zu dieser Aktion haben wir schon den Wochenmarkt in Edewecht besucht und gleichzeitig



mit Pastor Neubauer die Kirche einmal genau erkundet.

Am Montag, dem 1. Oktober fahren wir mit den Kindern zum Abschluss der Marktwoche in die St. Nikolai-Kirche und feiern dort um 9.00 Uhr unseren Erntedankgottesdienst.

ASTRID MARTENS

Von erfahrenen Dynamikern, Alternativen mit Zukunft & fleißigen Arbeitern

Drei BürgermeisterkandidatInnen im Gespräch mit Jugendli- chen

Nun gut: die Nordwest-Zeitung hatte wenige Tage zuvor ihre eigene öffentliche Diskussionsveranstaltung mit Petra Lausch, Jochen Gerdes und Manfred Lüers gehabt. Dass auch Jugendliche in der Lage sind, ein solches Ereignis mit relativ geringem Aufwand selbst zu organisieren, fand deshalb - vielleicht aus Sorge vor der Konkurrenz - in unserer regionalen Tageszeitung nur knappe Erwähnung. Bei der Veranstaltung selbst, zu der der Rat der Evangelischen Jugend gemeinsam mit dem Jugendgemeinderat der Gemeinde Edeweicht eingeladen hatte, zog die NWZ dann ganz mit den lokalen Anzeigenblättern gleich, die ebenfalls niemanden zur Berichterstattung entsandt hatten. Schade eigentlich. Denn was bei der Podiumsdiskussion der NWZ nur am Rande vorgekommen war, stand jetzt, am 28. August, ganz im Mittelpunkt einer engagierten Diskussion: nämlich die Jugendpolitik in unserer Gemeinde.

Die Kandidatin und die Kandidaten, die von CDU, SPD und Grünen ins Rennen geschickt worden waren, hatten es sich nicht nehmen lassen, selbst zu kommen; zudem wurde ein Brief des Einzelbewerbers Arnulf Czinder verlesen, der auch an diesem Abend leider verhindert war. Für ein ansprechend-stilvolles „Drumherum“ mit Getränken und Kuchen sorgte die Jugendgruppe „Die Groupies“.



AUSTEIN

Nachdem Katrin Sandstede für den Jugendgemeinderat ein Grußwort gesprochen hatte, konnten die zu meist jugendlichen Anwesenden eine flotte Moderation von Elke Büsing erleben, während Meike Claußen - die ehemalige Vorsitzende des Rates der Evangelischen Jugend - als „Anwältin des Publikums“ in geradezu professioneller Weise die Anfragen aus dem Plenum ins Gespräch einbrachte.

Natürlich bemühten sich alle drei KandidatInnen zunächst, ihre Nähe zur jüngeren Generation zu bekunden: Während Jochen Gerdes als ehemaliger Mitarbeiter des Ministers Jürgen Trittin an seine „jugendbewegte“ Vergangenheit seit der 68er-Zeit erinnerte, erwähnte Manfred Lüers seine Teilnahme an den Abitur-Entlassungsfeiern der jüngsten Zeit. Petra Lausch erklärte spontan ihre inhaltliche Nähe zum Rat der Evangelischen Jugend als einem „Gremium, in dem junge Christinnen und Christen Demokratie üben können.“

Ein „heißes Eisen“ in der Diskussion war die Beteiligung von Jugend-

lichen an politischen Entscheidungen in der Gemeinde Edeweicht. So kritisierte Gerdes, bislang seien in der Gemeinde viele Entscheidungen über die Köpfe der Betroffenen hinweg gelaufen. Als Folge der Ausrichtung an den Interessen einiger Weniger werde beispielsweise das Jugendzentrum in Friedrichsfehn nicht richtig angenommen. Dem hielt Lüers entgegen, dass eine Beteiligung an Entscheidungen auch eine regelmäßige Teilnahme von Vertretern der Jugend an den entsprechenden Gremiensitzungen voraussetze. Eine solche Partizipation werde von Seiten der Jugend noch zu wenig wahrgenommen. An dieser Stelle meldete eine ZuhörerIn ihren Protest an: Oft sei der Jugendgemeinderat bei politischen Entscheidungen - wie beispielsweise dem Auswahlverfahren für die Besetzung der Stelle des Jugendpflegers - schlicht übergangen worden. Mit einigen Rückfragen versuchte Frau Lausch nun ihrerseits zu erkunden, wie die Arbeit des Jugendgemeinderates - gegebenenfalls durch ein intensiveres „Coaching“ -

weiter gefördert werden könnte. Auch an anderer Stelle wurden die Unterschiede zwischen den Podiumsgästen deutlich: Während Petra Lausch versprach, sich für weitere Vergünstigungen für JULEICA-InhaberInnen einsetzen zu wollen, warb Lüers mit der Möglichkeit finanzieller Aufwandsent-

schädigungen um mehr ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit. Gerdes mahnte darüber hinaus dringend die Notwendigkeit eines Gesamtkonzeptes für die Jugendarbeit in der Gemeinde an.

Unerwarteterweise entwickelte sich die Frage der Unterrichtsversorgung

an den Edewechter Schulen zu einem weiteren Schwerpunkt in den Diskussionsbeiträgen aus dem Publikum. Alle drei KandidatInnen erklärten, dass sie nur begrenzt Einfluss auf solche Bereiche der Landespolitik hätten, sich jedoch bei den entsprechenden Stellen für eine Verbesserung der Unterrichtsversorgung einsetzen zu wollen.

„Warum sollte man Sie nun am 9. September wählen?“, versuchte die Diskussionsleiterin Elke Büsing, das Gespräch zu bündeln. „Nun“, antwortete Gerdes, „wählbar sind wir alle drei. Aber gerade mich sollte man wählen, weil dann in fünf Jahren mit meiner Arbeit alle sehr zufrieden sein werden.“ Schmunzelnd erklärte Petra Lausch: „Mich sollte man wählen, weil ich eine Alternative mit Zukunft bin.“ „Und mich“, ergänzte Lüers als Senior der Runde, „weil ich erfahren und dynamisch bin.“

UWE GRÄBE



AUSTEIN

Notizen aus der Jugendarbeit

↳ Mit Dorit Oetje (Foto) und Meike Claußen wurden im September zwei langjährige Mitarbeiterinnen aus dem Rat der Evangelischen Jugend verabschiedet:

Dorit wird nach beinahe fünfjähriger Mitgliedschaft vom Berufsleben voll beansprucht; nach einer Ausbildung zur Friseurin hat sie nun ein Praktikum am Oldenburgischen Staatstheater begonnen.

Meike geht nach fast vierjähriger Mitgliedschaft zum Studium zur Grundschullehrerin nach Lüneburg. Die stellvertretende Ratsvorsitzende



ARCHIV

Katharina Cohnen wünschte beiden alle Gute für ihren weiteren Lebensweg.

↳ Im Besitz einer Jugendleitercard ist seit kurzem Elke Büsing. Die 17-jährige Edewechter Schülerin hatte die erforderlichen Gruppenleiter-schulungen besucht und als Mitarbeiterin bei Kate-fahrten und einer Kinderfreizeit Erfahrungen gesammelt, so dass der RdEJ für sie beim Landesjugendpfarramt die Ausstellung der Karte beantragte.

„Grillfinger“

Endlich Zeit für Fotos; nachdem in Tagen hochkonzentrierter Arbeit in den Sommerferien „Grillfinger“ abgedreht worden war:

Oben: Sarah Engel und Simon Hoopmann von den „HOT-Film Studios“ zusammen mit Mitgliedern der Schweinebande, die durch feigen Bratwurstraub fast eine Staatskrise ausgelöst hätten.

Grund zur Zufriedenheit hatte auch Teammitglied Miriam Twelker (Mitte), die sich mit einer Gruppe junger SchauspielerInnen vor den Studios entspannt.

Mit dem 30-minütigen Werk, das bereits im HOT uraufgeführt und im „Offenen Kanal Oldenburg“ ausgestrahlt wurde, gelang Regisseur Fadri Bischoff (alias James Cammeroni) und seinen Leuten wieder ein sehenswerter Streifen.

VOLKER AUSTEIN



Rückblick

Dass anspruchsvolle Seminararbeit durchaus mit guter Laune von jungen Leuten angenommen werden kann, zeigen diese Bilder:

Vom 8. - 10. Juni leiteten Annelene Hansen, Kathrin Marcus, Volker Austein und Jonas Bohlken das Seminar „Gemeinsam GEGEN Gewalt“



AUSTEIN

Erinnerungen an eine Radtour

Fünf Tage kurz war die Radtour, die uns - eine Gruppe von vierzehn 12 bis 14-jährigen TeilnehmerInnen und zwei Leitern - von Edewecht über die Zeltplätze in Leer, Norderney(2) und Dangast zurück nach Edewecht geführt hat.

Mit Zelt, Kochgeschirr und allem was man auf einer solchen Tour braucht, starteten wir am 20.07. in Richtung Leer.

Das Wetter spielte an diesem Tag (wie auch an allen anderen) mit. Es regnete nur einmal (in Strömen), als eine Abendessen-Einkaufsdelegation auf dem Weg zum Supermarkt war - quer durch das Industriegebiet von Leer fuhr und es keine Unterstellmöglichkeit gab. War das Wetter also kein Problem, hatte sich die Gruppe rutschendem Gepäck, platten Reifen, losen Fahrradteilen und geraden, endlos scheinenden Wegstrecken zu stellen.

Der Zeitplan geriet zum ersten mal ins Wanken, als die Fähre in Richtung Norderney um 18.00 Uhr bereits voll war. Das war ein echter Rückschlag. War der Reisetag anfangs durch Pannen (Rad & Gepäck) gezeichnet, verlief er doch nach der Mittagspause an irgendeinem Laden zwischen Norddeich und Leer, der über Mittag zwei Stunden geschlossen hat(!), so diszipliniert, dass das gemeinsame Ziel planmäßig am Anleger zu sein erreicht wurde.

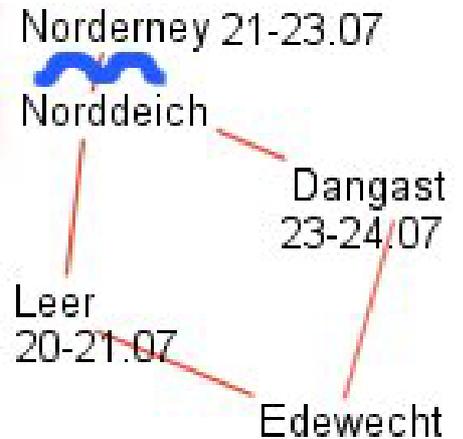
Die nächste und letzte Fähre fuhr 90 min. später. Dies hatte Konsequenzen - der DJH-Campingplatz auf Norderney (zwischen Dünen gelegen) konnte uns kein Abendessen bieten, darum stattete die gesamte Gruppe, nachdem alle Zelte standen, der Norderneyer Kirmes insbeson-

dere dessen Gastronomie einen Besuch ab.

Nach einem Tag der Erholung bei Sonne und Strand, fuhren wir die längste Teilstrecke: von Norddeich nach Dangast. Diese Strecke bot noch einmal alles, von kleinen über große Pannen, Gepäcksicherungspausen bis hin zum 'Spezial-Preis' für die Abendessen-Pizza, die wir auf dem Weg - in einem Vorgarten - aßen, im Wissen, wohl keine Zeit zum Kochen zu haben. Ein echter Spaziergang, wie im Fluge, war dann die Strecke von Dangast aus nach Edewecht.

Gesondert zu erwähnen ist die Freundlichkeit, die uns, wo wir auch waren, entgegengebracht wurde, immer wieder wurde interessiert nach Herkunft und Ziel gefragt und bereitwillig Auskunft über die wohl günstigste Route gegeben. Der Mechaniker der Fähre half uns sogar mit einer Schrauben-Mutter-Kombination aus, nachdem eine Schraube geplatzt war.

Am Ende bleiben jedem Teilnehmer



- wenn es auch anstrengend war - eine Menge gute Erinnerungen und zurecht auch Stolz auf das Geleistete.

JAN RAKOW



„Orchester Bad Zwischenahn“ in der Breeweg-Halle



Das Schicksal von Mutter und Tochter Gerken aus Jeddelloh hat viele von uns berührt. Nach einem schweren Verkehrsunfall befindet sich die Mutter nach wie im Koma; die vierjährige Tochter hat schwere Hirnverletzungen davongetragen. Beide bedürfen für nicht absehbare Dauer intensiver Zuwendung und vielfältiger Hilfestellungen in einem Maße, das in unserem hergebrachten „soziales Netz“ nicht angelegt ist - eine Situation, in der jede(r) einzelne von uns gefordert ist.

Zum Zeichen der Solidarität mit den Unfallopfern (und um den aktuellen Hilfebedarf finanziell abzufedern), veranstaltet die Evangelische Kirchengemeinde Edewecht zusammen mit den Edewechter Kunstfreunden (e.V.) ein Benefizkonzert mit dem „Orchester Bad Zwischenahn“. Das Konzert findet statt am 14. Oktober 2001 in der Breeweg-Halle, Beginn: 15.00 Uhr.

Bei dem „Orchester Bad Zwischenahn“ handelt es sich um ein über vierzigköpfiges Ensemble; darunter

mehr als ein Drittel Mitglieder im Alter bis zu achtzehn Jahren. Musikalisch an der Nahtstelle zwischen „klassischem“ Blasorchester und Jazz-BigBand angesiedelt, deckt das Orchester einen weiten Bogen von klassischer wie moderner E-Musik über Oper und Operette bis zur U-Musik (Jazz, Tanzmusik, Pop-Bearbeitungen) ab. Auf dem Programm stehen beispielsweise Schostakowitsch ebenso wie Lehar, Glenn Miller wie Bert Kaempert oder die Beatles.

Freunde gepflegter Blechmusik können sich auf ein rund zweistündiges Programm mit vielen Überraschungen freuen. Für die Konzertveranstaltung wird überregional, auch mit Hilfe von Sponsoren, geworben. Ziel ist es, die fünfhundert Stühle in der Breeweg-Halle bis auf den letzten Platz mit zahlenden Besuchern zu füllen - der Erlös geht an die Familie Gerken.

Karten (12,00 DM) gibt es an der Tageskasse und seit Mitte September im Vorverkauf bei den Buch-

handlungen Haase; Edewecht, und Lesezeichen, Westerstede.

REINHARD RAKOW

Diakonisches Werk Ammerland

Lange Str. 8
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: 04403/58877
Fax: 04403/2894

e-mail: diakonie@kirchenkreis-ammerland.de

Sprechzeiten:

montags – freitags 8.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Allgemeine soziale Beratung

& Seniorenarbeit

Ansprechpartner: Ulrich Schwalfenberg

Vorbeugende Gesundheitshilfe

Ansprechpartnerin: Angelika Rogge

Die Beratung erfolgt vertraulich und kostenlos. Wir haben Schweigepflicht.

Herzliche Einladung



Alle interessierten Frauen aus Scheps (Osterscheps, Westerscheps, Wittenberge, Wittenriede und Lohorst) und umzu möchten wir auf diesem Wege einladen zu den Abenden und Aktivitäten des Evangelischen Frauenkreises Scheps. Wir sind keine geschlossene Gruppe; jede, die möchte, kann bei uns hereinschauen; vielleicht einmal, vielleicht zweimal, vielleicht nie wieder, vielleicht nicht immer, aber vielleicht immer öfter; so wie es gerade passt und je nachdem, was besonders interessiert. Damit Sie wissen, was wir im nächsten Halbjahr so vorhaben, gibt es diesen Plan. Wir treffen uns in der Regel **an jedem 3. Mittwoch im Monat** in der **Westerschepser Kapelle**, jeweils um **20.00 Uhr**.

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 17. Oktober 2001 | Serviettentechnik
- eigene geweißte Sachen können mitgebracht werden - |
| 21. November 2001 | „Der EURO kommt - was bringt uns das?“
Vortrag mit einem Mitarbeiter der Raiffeisenbank Oldenburg |
| 19. Dezember 2001 | Besinnlicher Abend in der Adventszeit |
| 16. Januar 2002
14.30 Uhr | Fahrt zur EWE nach Westerstede
Thema: „Dienstleistungen rund ums Haus“
Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. |
| 20. Februar 2002 | Einstimmung auf den Weltgebetstag 2002
Pastorin Dettloff zeigt Dias aus Rumänien |

Auf Ihr Kommen freuen sich

Regina Dettloff

Heike Jacobs

Kirchentag in Görlitz: 29. Mai - 2. Juni 2002

Durch den Besuch unserer Partnergemeinde im Juni bei uns in Edewecht sind wieder viele neue Kontakte geknüpft, alte intensiviert. Von vielen Seiten hörte ich, dass durchaus ein Interesse am Kirchentag in Görlitz besteht, ganz sicher begünstigt durch die herzliche Einladung von Pfarrer Mader. Der Oberkirchenrat bittet darum, möglichst bald die Zahl der voraussichtlichen Teilnehmer zu melden. Die Anmeldung muss heute noch nicht definitiv sein; gefragt ist ein festes Interesse.

Aus organisatorischen Gründen ist

es der Görlitzer Kirche wichtig, möglichst bald die voraussichtliche Teilnehmerzahl zu wissen, um das Programm gestalten zu können.

Der letzte Kirchentag Görlitz - Oldenburg war sehr gut besucht, und aus eigener Erfahrung kann ich nur zu einer Teilnahme raten. Es waren sehr schöne, erlebnisreiche Tage. Ich bitte deshalb, sich möglichst bald im Kirchenbüro, Tel. 7011 oder bei mir Tel. 4315 zu melden. Die Fahrt nach Görlitz werden wir sicher gemeinsam organisieren.

In unserer Partnergemeinde werden wir immer privat beherbergt und da



... gah Joo good!

wäre es schon sinnvoll, wenn ich nicht zu spät der voraussichtlichen Interessenten mitteilen könnte.

ALMUTH RÖSICK

Spottgesänge von Tucholsky

Auf Einladung der Edewechter Kunstfreunde gastiert am Freitag, 28. September, 20.00 Uhr, das Duo „TonArt“ im „Haus der Offenen Tür“.

„TonArt“ - das sind Detlef Wehking, Violine und Gesang und Wlodimierz Jasionowski, Klavier. Detlef Wehking, Bad Zwischenahn, von Beruf Musiklehrer, leitet mehrere Chöre und Orchester. Der Pianist „Wodek“ Jasionowski, gebürtiger Pole, blickt auf eine reiche Orchestererfahrung zurück - auch dem Oldenburgischen Staatsorchester gehörte er an - ; seit einigen Jahren baut er seine solistische Karriere aus. Bekannt auch von gemeinsamen Kammermusikabenden, verbindet beide die Liebe zur Musik des frühen 20. Jahrhunderts. Die pflegen sie zum einen durch ihre Tätigkeit im Westersteder „Salonorchester Ungestüm“ - zum anderen durch Tucholsky-

Abende, in denen es, wie könnte es bei Tucholsky anders sein, „politisch“ und manchmal „schlüpfrig“ zugeht (jedenfalls mögen das „Tuchos“ Zeitgenossen gefunden haben). Wehking und Wodek streuen ihre Tucholsky-Auftritte selten, was indes den Reiz für die Anhängerschaft nur erhöht: Erstens - wer gibt heute Chansons mit den benudet bissigen Texten von „Peter Panther“ alias „Theobald Tiger“? Zweitens - noch dazu in der kontrastreich einschmeichelnden Vertonung eines Ralph Benatzky? Und drittens: mit so viel angeborenem Schalk im Nacken und in der Musik, beim Musizieren wie „TonArt“?

Außer den beiden kenne ich keinen. Dass die beiden ein eingespieltes Team sind, dass sie den Tucho mögen (und die Spießbürger nicht, und die Vereinsmeierer

nicht und die Verklemmten schon mal gar nicht), dass sie Spaß am Spott haben - den Zuschauern wird all dies nicht verborgen bleiben. Wer „TonArt mit Tucholsky“ erleben will, dem sei die Möglichkeit des Kartenvorverkaufs (bei Haase) oder der telefonischen Reservierung empfohlen (Tel. 04405-939193 oder 4444).

REINHARD RAKOW



TONART

Neue Bücher im Bücherkeller

Baldursdóttir, Kristin Marja:
Möwengelächter. Roman.

Fredriksson, Marianne:
Sofia und Anders. Roman

Fried, Amelie:
Glücksspieler. Roman.

Follett, Ken:
Das zweite Gedächtnis. Roman.

Hahn, Nikola:
Die Wassermühle. Roman

Regener, Sven:
Herr Lehmann. Roman.

Izzo, Jean-Claude:
Total Cheops. Krimi
Chourmo. (Dt. Krimipreis 2001)
Solea.

Alles Bände der Marseille-Trilogie.



Sparks, Nicholas:
Weg der Träume. Roman.

Singen im Gospelchor - ein Hobby für Männer und Jungen!

Mit einer „Schnupperprobe“ am Mittwoch, dem 10. Oktober um 19.30 Uhr im „Haus der offenen Tür“ wollen wir allen Interessierten Gelegenheit geben, sich genauer zu informieren; Was wird als Sänger von mir erwartet? Wie laufen die Proben ab? Wie ist das mit der eng-

lischen Sprache? Diese und andere Fragen klären wir gerne mit Ihnen und Euch.

Wer schon gleich Genaueres wissen will, kann sich an den Gospelchorleiter Martin Jessen (Tel.: 0441-2489376) oder Chormitglied Ralf Behrens (04405-49042) wenden.

Freie Plätze

In den Mutter-Kind-Gruppen der Kirchengemeinde gibt es derzeit einige freie Plätze.

Wer Kontakt sucht zu anderen Müttern und Spielgelegenheit für sein Kind, kann sich bei Ute von Aschwege unter Telefon 04405 - 7425 über Altersgruppen und Termine informieren.

Ausflug der „Händicäps“ nach Thüle

Am 18. Juli 2001 fand auf Einladung der Händicäps ein Ausflug zum Tierpark Thüle statt. Gefreut haben wir uns, dass sich auch einige Eltern mit ihren Kinder, die nicht zu unserer Gruppe gehören, dieser Fahrt anschlossen.

Gemeinsam fahren wir bei schönem Wetter vom „Haus der offenen Tür“ los. In Thüle angekommen, war die Aufregung groß: Wir staunten über die vielen exotischen Vögel, die kleinen und großen Huftiere, imposante Löwen, wilde Leoparden und Tiger. Die Attraktion war für unsere Kin-

der aber das Freigehege der Affen. Dort legten wir eine Kaffeepause ein, so dass sie Zeit genug zum Staunen hatten.

Dann wollten sie aber auch alle unbedingt schnell zu den Spielgeräten, die in Thüle reichlich vorhanden sind. Karussells, Rutschen, Schaukeln; alles ist dort, was ein Kinderherz schneller schlagen lässt und alles wurde in vollen Zügen genossen und ausgiebig ausprobiert. Als es hieß: „Jetzt müssen wir aber wieder nach Hause fahren“, war die Begeisterung nicht besonders groß. Aber

auch der schönste Tag geht einmal zu Ende und so fuhren wir gemeinsam nach Edewecht zurück.

Ganz sicher war das nicht der letzte Ausflug, den wir gemacht haben und wir alle freuen uns schon auf die nächste gemeinsame Unternehmung. Wer übrigens Lust hat, einmal mit seinem behinderten oder entwicklungsverzögertem Kind bei uns vorbei zu schauen, ist herzlich eingeladen. Wir treffen uns jeden Mittwoch um 16.30 Uhr im „Haus der offenen Tür“.

CHRISTINA VAN DÜLLEN

Liebe Internet-BezieherInnen von „Kark un Lüe“!

Mit einem Rundschreiben hat der Oberkirchenrat die Gemeinden der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internet entsprechend der Vorschriften des Teledienstschutzgesetzes vom 22.07.1997 - der schriftlichen Zustimmung jedes einzelnen Gemeindegliedes bedarf. Solche arbeitsaufwändige Einholung einer Zustimmung ist natürlich für keine Kirchengemeinde leistbar.

Wir werden daher in Zukunft auf die Veröffentlichung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen verzichten müssen.

Dieser Zustand ist natürlich unbefriedigend.

Allen - auch ehemaligen - Gemeindegliedern, die an einem „vollständigen“ Exemplar von „Kark un Lüe“ interessiert sind, bieten wir folgende Lösung an:

Melden Sie sich bitte unter der Adresse:

gemeindebrief-abo@ev-kirche-edeweicht.de

bei der Kirchengemeinde Edeweicht unter Nennung ihres Namens, vollständiger postalischer Adresse und Telefonnummer an. Sie bekommen dann die jeweils neueste Ausgabe von „Kark un Lüe“ unmittelbar nach Fertigstellung als Attachment an Ihre angegebene E-mail Adresse zugesandt.

Die pdf-Dateien werden - wie bisher - einen Umfang zwischen 700 und 1.200 KB haben und vor dem Versand mit einem Virens scanner überprüft werden.

Dieser Weg ist zwar umständlich, allerdings die einzige Möglichkeit, Ihnen „Kark un Lüe“ vollständig zukommen zu lassen.

Freundliche Grüße aus Edeweicht

Achim Neubauer

GOTTESDIENSTE & ADRESSEN

Gottesdienste Oktober 2001

St. Nikolai-Kirche:

- 07.10., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
14.10., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit der methodistischen Gemeinde in der Christuskirche (Kirchenbus)
20.10., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
21.10., 10.00 Uhr Gottesdienst zur Visitation
28.10., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Einführung von Pastor Neubauer als Ortsverbandspfarrer der „Johanniter-Unfallhilfe“ in Edewecht
31.10., 14.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum Reformationstag

Kindergottesdienst: sonntags, 11.11 Uhr (außer in den Schulferien)

Martin-Luther-Kirche:

- 07.10., 10.00 Uhr Gottesdienst
13.10., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
14.10., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Teestunde & Kirchenbus)
21.10., - kein Gottesdienst in Süddorf -
28.10., 10.00 Uhr Gottesdienst zur Silbernen Konfirmation



Kapelle Westerscheps:

- 07.10., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Altenheim Portsloge:

- 06.10., 15.00 Uhr Gottesdienst

Vorsitzende des Gemeindekirchenrats:

Ute MORIN, Schubertstr. 6, Tel.: 85 34

Pastorinnen und Pastoren:

Pfarramt I (Nord)

- Portsloge, Nord-Edewecht I(ohne Schubertstr, Breeweg und Holljestr.) & Nord-Edewecht II(nördlich der Oldenburger Str.; einschl. Oldenburger Str. und Markeweg) -

Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38, Tel.: 63 90

Pfarramt II (Süd)

- Heinfeld, Ahrensdorf, Edewechterdamm, Süddorf, Overlahe, Husbäke & Süd-Edewecht(südl. Schepser Damm, einschl. Schepser Damm; südöstl. von Haupt - und Holljestr. bis einschl. Deyekamp, Nelken-, Rosen-, Tulpenstr. und Bachmannsweg) -

Dr. Uwe GRÄBE, Stettiner Weg 2a, Tel.: 43 65

Pfarramt III (West)

- Süd-Edewecht(nördl. des Schepser Damm; westl. der Hauptstr., ohne Schepser Damm, einschl. Hauptstr.), Osterscheps, Westerscheps & Wittenberge(einschl. Wittenriede und Lohorst) -

Regina DETTLOFF, Erlenweg 11, Tel.: 81 77

Pfarramt IV (Ost)

- Klein Scharrel, Jeddelloh I, Jeddelloh II, Ostland, Nord-Edewecht I(Schubertstr., Breeweg und Holljestr.), Nord-Edewecht II(südlich der Oldenburger Str.; ohne Oldenburger Str. und Markeweg) & Süd-Edewecht(östlich des Deyehof, einschl. Deyehof) -

Anette DOMKE, Baumschulenweg 1, Tel.: 44 84

Diakon:

Volker AUSTEIN

Ev. Gemeindejugenddienst, „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40, Tel.: 98 98 76

Küster:

Bernd KIELER
Hauptstr. 40, Tel.: 86 89

Tauftermine im November:

- 04.11., 10.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
10.11., 17.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
17.11., 17.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche

Einrichtungen in Ihrer Kirchengemeinde:

Kindergärten:

Ev. Nikolai - Kindergarten
Portsloge - Portsloger Str. 33
Leitung: Aaltje SCHULZ
Tel.: 2 65

Ev. Kindergarten Osterscheps
Ginsterstr. 21
Leitung: Maike NORDENBROCK
Tel.: 71 74

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“
Jeddelloh II - Elbestr. 1
Leitung: Anke TIMMERMANN
Tel.: 0 44 86 - 9 41 24

Evangelische Öffentliche Bücherei:

im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40
Ingrid HABL, Christine WILKE
Tel.: 64 14

Montag: 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag: 15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag und Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

Arbeitslosen- und Sozialberatungsstelle:

im „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40
z.Zt. nicht besetzt

Kirchenbüro:

Hauptstr. 38

Hans DREESMANN
Tanja HINRICHS
Petra BEYSCHLAG
Brigitte KRANENKAMP

Tel.: 04405 - 70 11
Fax: 04405 - 4 96 65

Montag bis Freitag:
8.00 - 12.00 Uhr

TERMINE



Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe: 17.10., **15.00 Uhr** Zu Gast: Oberkirchenrat Prof. Dr. Pohlmann
31.10., 14.30 Uhr Gottesdienst zum Reformationstag anschl. Kaffeetafel im HOT
Handarbeitskreis der Ev. Frauenhilfe: 10.10. und 24.10.; ab 14.30 Uhr
Seniorenfrühstückstreff: 16.10.; 9.30 - 11.00 Uhr

Mutter-Kind-Kreise: montags 15.00 - 16.30 Uhr (14-tägig; in den ungeraden Kalenderwochen)
dienstags 09.45 - 11.30 Uhr und 15.00 - 16.30 Uhr
mittwochs 09.30 - 11.00 Uhr
donnerstags 10.00 - 11.30 Uhr
freitags 09.30 - 11.30 Uhr
Stillgruppe: donnerstags 10.00 - 11.30 Uhr

Kindergruppe für 7 bis 9-jährige: jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
15.30 - 17.00 Uhr

Jugendgruppe (13-14 J.) „Die Groupies“: dienstags 17.15 - 18.30 Uhr
Teestube für Jugendliche: freitags 19.00 - 21.00 Uhr

Gitarrenkreis: dienstags 09.30 Uhr
Gitarrenkurs: sonnabends 15.30 Uhr
Gospelchor: mittwochs 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Posaunenchor: montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
Kirchenchor: 16.10., 19.45 Uhr

Mütter mit behinderten Kindern „Die Händicäps“:
mittwochs 16.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Arbeitskreis Bücherkeller: 04.10.; 20.00 Uhr
Anonyme Alkoholiker: mittwochs 20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke: Termine in der NWZ!
AEG - Alleinerziehenden Gruppe: 04.10. und 18.10.; 20.00 Uhr
Arbeitslosenfrühstück: freitags ab 10.00 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis: mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis: 02.10.; 14.00 Uhr
Basarkreis: nach Absprache!
Jugendtreff: montags und donnerstags von 15.30 - 18.30 Uhr
mittwochs von 15.30 - 18.00 Uhr
Bastelkreis für Kinder: mittwochs um 16.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

Kinderkirche: 17.10.; 15.30 - 17.00 Uhr
Kindergruppe (6-9 J.): montags 15.00 - 17.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps: 17.10., 20.00 Uhr Serviettentechnik
Klönschnack Scheps: 17.10.; Fahrt zum Bauernmuseum H.G. Behlen,
Ocholt
Kindergruppe (8-12 J.): jeden 1. und 3. Freitag im Monat

Kirchliche Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreis: dienstags 09.30 - 11.30 Uhr
donnerstags 09.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe: montags 09.30 - 11.30 Uhr und 14.30 - 16.30 Uhr
freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

Seniorenkreis Portsloge: 31.10.; 14.30 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung :

10.10.2001 19.30 Uhr

Haus der offenen Tür

Rat der Evangelischen Jugend:

16.10.2001 19.00 Uhr

Haus der offenen Tür

„Van Kark un Lüe“

- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Das Titelbild entstand unter Verwendung
der Grafik „Betende Hände“
von Albrecht Dürer.

Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen
Auflage: 3.200

Druck: Druckerei & Verlag
Rolf-Dieter Plois, Westerstede

V.i.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstr. 38
26188 Edewecht

ev-kirche-edewecht@nwn.de

redaktionell abgeschlossen am: 20.09.2001

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am:
25. Oktober 2001